

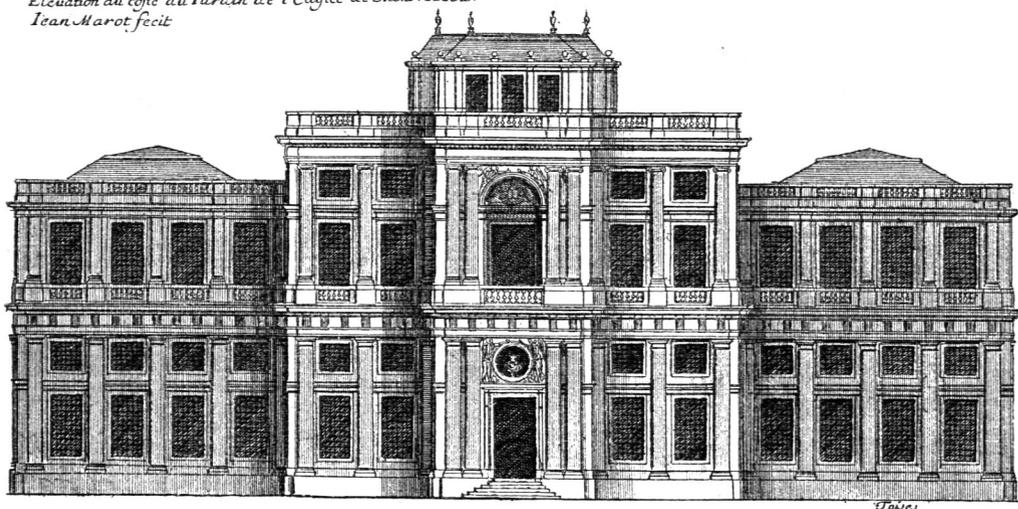
Decoration eine viel freiere barockisirende Kunst walten zu lassen, genau wie diejenige von *Pietro Berettini da Cortona*, durch welche die freiere Decorationsweise zur Zeit *Ludwig XIV.* bedingt wurde.

Von der Stellung des Zeitalters *Richelieu's* zur Antike schreibt *Henri Martin*³⁹⁾: »Es war eine intensivere Wiederkehr (*recrudescence*) der Renaissance, viel radicaler, als die Periode des XVI. Jahrhunderts, und ein viel systematischeres Auslöfchen des Mittelalters.«

»Die letzten Streiter der Renaissance«, schreibt *Müntz*⁴⁰⁾, »die *San Gallo's*, die *Vignola's*, die *Serlio's*, die *Palladio's* hielten sich an die bereits ausgebeuteten Gebäude⁴¹⁾; aber sie analysirten sie mit einer noch gröfseren Strenge, als ihre Vorgänger und schworen nur noch beim Alterthum . . .« Wenn man nun diese Meister, wie hier geschehen, mit vollem Rechte noch zur italienischen Renaissance

Fig. 5.

*Elevation du cote' du Jardin de l'Edifice de Monsr. Jabba.
Jean Marot fecit*



Ehemaliges Hôtel des Banquiers und Kunstsammlers *Jabach* zu Paris. — Gartenfront³⁹⁾.

(XVII. Jahrh.)

zählt, so verlangt doch die einfachste Logik, das man den Stil *Ludwig XIV.*, der stellenweise blofs die französische Ausgabe derselben Kunst ist, ebenfalls noch zur französischen Renaissance rechnet.

Mit der *Régence* und der ersten Hälfte der Regierung *Ludwig XV.* tritt das lebhaftere Bedürfnis ein, sich von der kalten, steifen Gesetzmässigkeit *Ludwig XIV.* zu befreien, und man giebt sich bald allen Eingebungen der freien, leicht-coquetten und gallisch-geistreichen Phantasie hin. Dies Alles vollzieht sich indes, wie in der vorhergehenden Epoche, innerhalb des sich gleich bleibenden Rahmens der Säulenordnungen und ihrer Ergänzungen und erstreckt sich insbesondere auf die decorativen Theile des Baustils, und zwar geschieht dies mit einer so eminenten Entfaltung des nationalen Temperaments, das durch diesen nationalen geistigen Antheil der Stil *Louis XV.* zu einer der brillantesten Aeufserungen der speciell französischen Kunsttrichtung geworden ist.

19.
Zeit
Ludwig XV.

³⁹⁾ A. a. O. — Siehe auch Art. 4, S. 6.

⁴⁰⁾ A. a. O., Bd. III, S. 108.

⁴¹⁾ Siehe ebendaf., Bd. II, S. 103.